

---

This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

<https://books.google.com>

























12450 22. 17

# Brasilische Reise/

Von einem Deutschen Soldaten/  
in AMERICA.

Wie es ihm allda ergangen / auch Leib und Lebens-  
Gefahr allda ausstehen müssen.  
Nahmens

Lorenz Simon aus Sachsen/  
von Bernsdorff in Thüringen.

---

Gedruckt im Jahr 1677.

Joh: Bz: Ewiges

45  
17

Dem Durchlauchtigsten/ Hochge-  
bohrnen Fürsten und Herrn/  
**Herrn Johann Georgen**  
**des Andern/**

Herzogens zu Sachsen/ Jülich/ Cleve und  
Berg/des H. Römischen Reichs Erb-Marschallens und  
**Chur-Fürstens/**  
**Landgrafens in Thüringen/ Marggrafens**  
**zu Meissen/ auch Ober- und Nieder-Lausitz/**  
**Burggraffens zu Magdeburg/ Gräffens**  
**zu der Mark und Ravensberg/**  
**Herrns zum Kopenstein/**

**Meinem Gnädigsten Chur-Fürsten**  
**und Herrn.**





**I**ne warhafftige Geschicht  
oder kurze Reise-Beschreibung / von ei-  
nen Teutschen Soldaten in America,  
auf der Küste von Brasilien, zwischen Fernabo-  
ca und Capo de Augustino den 8. Augusti Anno  
1633. nach überleben meines Vaters Tod in den  
Monat Martij, bin ich als ein junger Knabe  
aus meinen Vaterlande ausgezogen / zum 1. auf  
Eisleben / und von dar nach Querlinburg / zu  
meiner Mutter Bruder / da bin ich zwey Jahr  
in die Schule gangen / hernacher bin ich nach  
Braunschweig zu einen Buchführer kommen /  
da hab ich 2. Jahr in Buchladen aufgewartet /  
nach diesen zwey Jahren habe ich mich erstlich  
noch acht Jahr sollen versprechen / und meinen  
Geburts-Brieff schaffen. Habe aber keine  
Hülffe oder Mittel darzu gehabt / denn zu der-  
selben Zeit ein schlechter Zustand in meinem  
Vaterlande war / da bin ich mit einem Rittmei-  
ster und etlichen Schwedischen Reutern / auf  
Leipzig gezogen / von dar auf Wittenberg und  
nach Berlin / ferner nach Franckfurt / an der  
Oder /

Oder/ und denn nach Stetin in Pommern/  
wie auch nach Bosen in Pohlen / und auf  
Danzig mit einen Kauffmann / da habe ich in  
einen Gasthose der weisse Schwahn genannt/  
aufgewarret in die 18. Wochen.

Als ich mich nun von Danzig gewendet/  
bin ich als ein Paslinir zu Schiffe mit nach Hol-  
land gefegelt/ und haben wir vier Wochen in den  
Sunde gelegen/ und die ganze Flotte erwar-  
ten müssen. Aus Preissen / Schweden / Lieff-  
land und aus allen umligenden See-Städten/  
die in der Ost-See liegen / und sind über 100.  
Schiffe starck durch den Sund gefegelt / und  
so bald wir das Cattel Gronenbnrg vorbey und  
in die Nord-See kommen/sind 25. Holländische  
Kriegs-Schiffe zu uns kommen/uns zu confo-  
iren, Es war auch eine schöne Lust mit einer sol-  
chen Flotte zu segeln / aber unsere Lust wärete  
nicht lange. Nach etlichen Tagen hernach / be-  
famen wir einen sehr grossen Sturm und Un-  
gewitter/das wir nicht wusten wo alle Schiffe  
blieben. Welcher etliche Tage wärete/das wir  
manchmahl Tag und Nacht auf Gottes Gna-  
de sonder Segel getrieben wurden / wo uns  
Wind und Sturm hingeschlagen/es sind etliche  
Schiffe in Norwegen zwischen Stein-Klip-

pen und Bergen eingetrieben/ und etliche von  
unser Flotte angetroffen/ seynd auch mit ein-  
ander wieder zu Segel gangen / aber durch  
Sturm und Wind bald wieder von einander  
getrennet worden.

Es sind sehr viel Schiffe von dieser Flotte  
zu Grunde gegangen/ mit Menschen und Gü-  
ter. Die Dnykercker haben auch sehr viel  
Schiffe von dieser Flotte weg bekommen. In  
letzten Novembris Anno 1639. sind wir mit un-  
sern Schiff und Volk frisch und gesund zu Am-  
sterdam wieder ankommen. Weiter bin ich  
auf Leiden gereiset/ da habe ich mich eine Zeit-  
lang aufgehalten bey einem Kauffmanne auf  
der Haarlammer Strassen/ in der Welt voll  
Creutz genannt.

Nach diesem nun habe ich mich resolviret  
und den 12. Decembris Anno 1640. mich in Hol-  
land in der Stadt Delffte auf dem West-Indi-  
schen Hause lassen annehmen/ für einen Sol-  
daten nacher Brasilien/ den 21. Dito sind wir  
aus dem Nase-Strohm zur See gangen/ und  
das Schiff die Fortuna von Rotterdam den  
23. und 29. Dito durch die Canal gefeegelt:  
Den 25. Januarij Anno 1641. sind wir auf die  
Höhe vor die Strasse Siebralter vorbey ge-  
feegelt/



segelt/da alle Schiffe einlauffen nach Genua/  
Leoren/Neapolis/Sicilien/Malta / Sandia/  
und alle umbliegende See-Plätze : In der  
Strasse auf der Linkenhand/lieget Hispanien/  
auf der rechten Hand gegen über die Barbari-  
sche Küste/auf der Gränze von Mohren-Land  
oder Africa : Den 20. Februarij seynd wir  
auf die Höchte von die Canarien Insul vorbey  
geseegelt/und wohl über die sechs Meilen auf  
der linken Seite liegen lassen/welches der höch-  
ste Berg in der ganzen Welt ist/Nahmens die  
Spitze Tenerifve sich sehen aufthun wie eine  
tunckele Wolcke. In dem Monat Martij seynd  
wir mit unserm Schiff und Volck / frisch und  
gesund in America auf die Küste von Brasilien  
in het Recifve an Land kommen / daselbst bin  
ich nur vier Wochen auf dem Lande gewesen/  
seynd wir über sechzehen Persohnen recom-  
mandiret/ auf das Jagt-Schiff der Hasewind  
genannt/nach der Küste von Angola in Africa  
umzukrenken/ haben auch in kurzer Zeit eine  
Portugisische Garvelle angeroffen / mit ei-  
nem Abgesandten/der nach Portugal solte see-  
geln/den haben wir nach Brasilien überbracht/  
in het Recifve nacher Fernabuck / da habe ich  
meine

meine Dienst gethan zu Lande und Wasser/biß  
Anno 1649. der 19. Febr. bin ich gefangen wor-  
den an das Gebirge von die Gorapis unter das  
Regiment von Siegesmundus von Schuppen/  
General Lieutnant über Militia Trouppe so zu  
Lande als zu Wasser/ als wir nun von Franci-  
sco de Barette Meester del Camppe/aus Portu-  
gal mit seinen Portugisen und andern Meester  
del Campes mit ihre Molatten Negros Brasi-  
lianen und Ta Pogeres aus dem Felde geschla-  
gen worden. Den 21. dito bin ich gefangen nach  
dem Castel Bondal gesendet mit Capitain  
Mauriz/der Lieutenant von Ancker/ein Capi-  
tain Lieutenant Namens der Jung Carpentier/  
noch ein Lieutenant Josua genandt / ein Gend-  
rich ein vornehmer aus Gurland ein Wieberg  
von Geschlechte ein Schiffs-Capitain/ein Bar-  
birer/von Conel Nautien seinen Regiment noch  
etlicher Unter-Officirer/benebenst 150. gemeiner  
Soldaten. Darunter bin ich gefangen gewesen  
biß in den 8. August da habe ich mich aus meinen  
Gefängnis in Gottes Namen auf eine Schan-  
gahl auf die Reife zu Wasser begeben/wie in die-  
sen Kupffer-Blatte zu sehen ist/wie mich der lie-  
be Gott so wunderbarlich erhalten hat. Dem sey  
davor ewig Lob/Ehr./Preis und Danc gesagt  
in Ewigkeit Amen.

(a) Als mir meine Reise so weit gelungen/  
Da ich anfangs mit Freuden gesungen: (ben/

Gott der Vater wohnuntz bey und laß uns nicht verder-

Nach uns aller Sünden frey/un hilff uns selig sterben 2c.

(b) Allhier wolte ich vom Müdigkeit ruhen wär aber bald  
durch den Schlass betrogen worden/

(c) In dem ich erwachte/ An Jesum gedachte.

(d) O HErr Jesu hilff!

(e) Als nun der liebe Tag anbrach/  
Ich nichts als Himmel und Wasser sach.

(f) Als ich die liebe Sonne sah erblicken/  
Wend ich mich alsbald zu rücke/

Denn ich bedacht mich in kurzer Eil  
Daz kein Land für mir war auf 700. Meil

Die Küste von Angola in Moren Land oder Africa,  
(g) Hier thut die liebe Sonn wieder von uns weichen/

Könte ich mit grösser Müh ein Schiff erreichen.  
Als ich nun zu Land kommen/

Habe ich wiederum neue Dienst angenommen/  
Und dieselben nach gehören gethan/

Bey den *Commissari* von der *Artilleri*,  
Bis Anno 1654. als das ganze Land von Brassilien

an die Pordegiesen mit *Accord* ist übergeben / bin ich wider-  
rüm als ein Gefangener mit meinen *Commikari* zu Schiffe  
gangen/ und mit dem Herrn *Präsident* von *Schouenburg*/  
und der Herr *Heinrich Sachs* von *Amsterdam* / beyde ho-  
hen Råthe / von der *West-Indischen Compagnie* in *Bras-  
ilien*/ und der *General Lieutenant Sigismundus* von *Schop-  
pen*/ den 10. *Augusti* sind wir mit unsern Schiff und Volck  
in *Seeland* in der Stadt *Flekingen* zu Lande

ankommen.



Eine warhafftige Geschichte die sich hat zugetragen mit einem gefangenen Soldaten in America auff der Lüste von Brasilien zwischen

A Pontal B Fort Gieseling C Fernaboca und Capo de Augustino den 3 Augusti Anno 1649.  
 D Klippen E Wasser Kastel F Kastel Freyburg G Stadt Rissizze H Olinde

































